

sich in begrifflicher Kürze = Koasthusen. Der Ort blieb im 14. und 15. Jahrhundert nicht von der Pest verschont, gesundete hernach aber wieder rasch.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) waren von 9 Haushaltungen nur noch 2 übrig. Bei der Volkszählung 1766 unter Kaiserin Maria-Theresia wurden in 8 Haushaltungen 72 Personen gezählt. 1852 waren 127 Einwohner, 1986 deren 116, 2003 deren 115 festgestellt worden. In der Franzosenzeit mit ziemlich strammer Verwaltungsstruktur (nach 1804) kam Schwung in den „Konsonantenmurks“, das „x“ machte uns elegant und modern. Merci beaucoup pour votre aide.

Im Fadenkreuz von liberté, égalité et fraternité kamen noch andere Änderungen und Signale. Schon Erbherzogin Theresia, 1740 bis 1780 im Amt, brachte Lockerungen ins leidige Kapitel der jahrhundertlangen Abgaben in Form von Zehnt, Fron, Fuhren.

Zielort für uns war die Herrschaft auf Burg Neuerburg und in Fortführung gräflicher Linien das mächtige Schloss

Vianden/Luxemburg. Koxhausen war – man muss staunen – als Meierei, zusammen mit Leimbach, ein vorgeschobener Posten mit Kompetenz, mit Lagerkapazität (Zehntscheune?), mit Listenführung, mit einem Chef (Burgmann, Kleinherold). Die Franzosen nahmen später ebenfalls Steuern, auch das tat weh. Es gibt Unterlagen, in denen die Steuerschätzungen als ungerecht gebrandmarkt werden. *Karte von 1736 Koxhausen im weißen Kreis der Name war damals Kockhausen.*

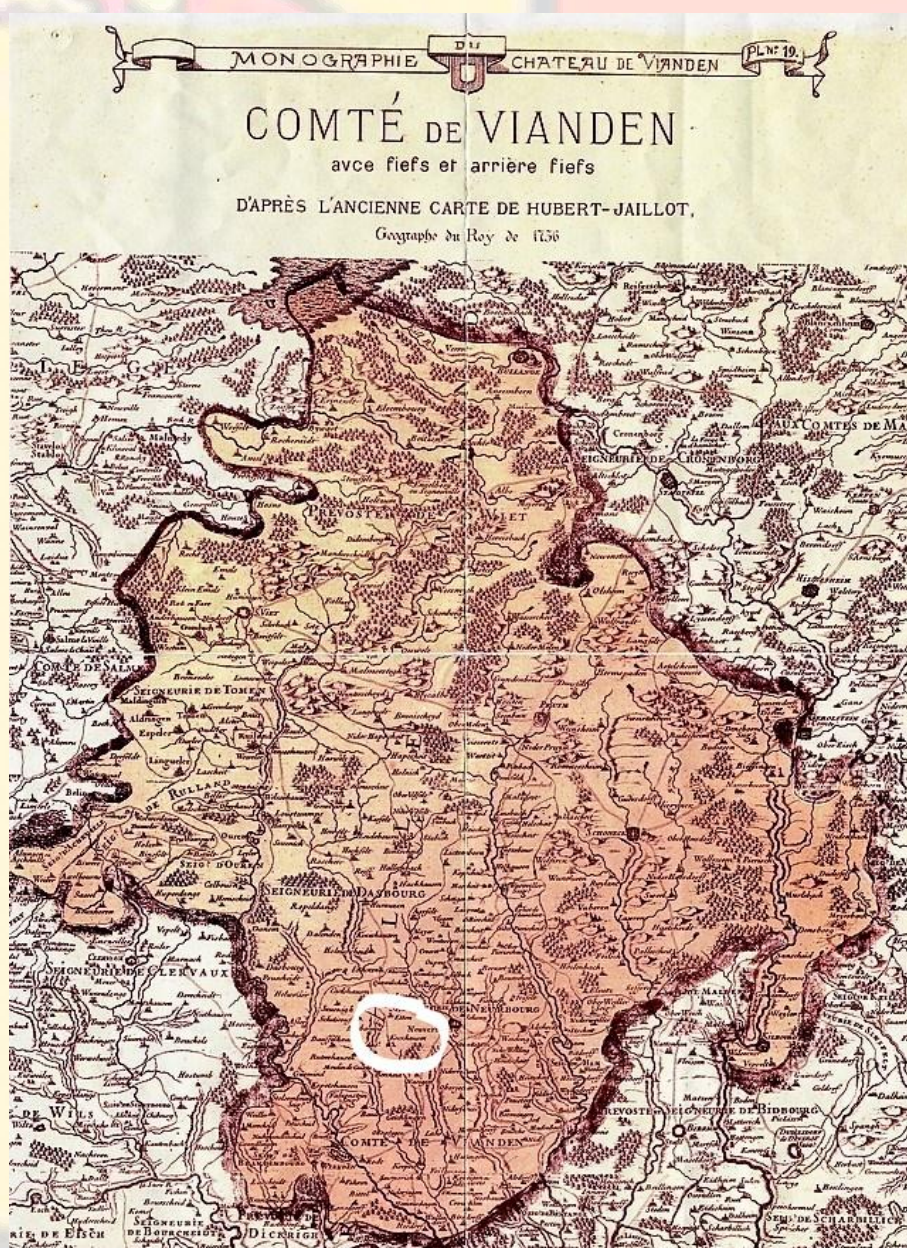


Bild 1